



## Mauretanien

Mauretanien ist ein Staat im nordwestlichen Afrika. Die Präsidentialrepublik grenzt an die Staaten Algerien, Mali, Senegal sowie an das von Marokko besetzte Territorium der Westsahara und im Nordwesten an den Landesstreifen der Demokratischen Arabischen Republik Sahara. Das Land ist fast dreimal so groß wie Deutschland und besteht mit Ausnahme einer Dornbuschsavannenzone von der Hauptstadt Nouakchott entlang der Südgrenze aus Wüste. Nach dem Militärputsch 2008 regierte eine Militärdiktatur.

Der früher hohe Anteil an Nomaden ist stark zurückgegangen. 1957 lebten noch 90 Prozent der Bevölkerung als Nomaden in Zelten. Dagegen wohnten 2005 bereits 40 Prozent der Bevölkerung in den Städten. Das Bevölkerungswachstum betrug 2018 82%. 43% der Bevölkerung waren jünger als 15 Jahre.

Die Sozialgesetzgebung und das Gesundheitssystem sind noch unzureichend. Obgleich allgemeine Schulpflicht für 6- bis 11-Jährige besteht, werden nur rund 75% der Kinder eingeschult. Die Analphabetenrate betrug 2015 bei Frauen 58,4% und bei Männern 37,4%. Mehr als 600.000 Mauretanier verließen ihr Land auf der Suche nach Beschäftigung in Westafrika, im Mittleren Osten und in Westeuropa.

Die Elite der weißen Mauren hatte lange die politische Macht inne, während schätzungsweise Hunderttausende schwarze Mauren bis heute in Sklaverei leben und die Soudans (verschiedene schwarzafrikanische Volksgruppen) unterdrückt wurden. Konflikte zwischen weißen Mauren und Soudans eskalierte 1989, als nach Übergriffen zehntausende Soudans über die Grenze nach Senegal flohen. 2007 unterzeichnete die neue Regierung Mauretaniens ein Abkommen mit dem Senegal, um die Rückkehr dieser Flüchtlinge zu ermöglichen.

Die Sklaverei besteht trotz ihrer offiziellen Abschaffung in Mauretanien weiter fort und betrifft die Nachfahren von vor Generationen versklavten und bis heute nicht freigelassenen Menschen. Der Anteil von Sklaven an der Gesamtbevölkerung ist der höchste der Welt.

